

II-10739 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH

BUNDESMINISTERIUM
FÜR ARBEIT UND SOZIALES

Zl. 30.037/11-8/1990

1010 Wien, den *12. April 1990*
Stubenring 1
Telefon (0222) 75 00
Telex 111145 oder 111780
DVR: 0017001
P.S.K.Kto.Nr. 5070.004
Auskunft

Klappe

Durchwahl

4928 IAB

1990 -04- 17

zu 4991J

B E A N T W O R T U N G

der Parlamentarischen Anfrage der Abgeordneten DSA
Manfred SRB und Freunde an den Bundesminister für Arbeit
und Soziales betreffend Förderung der Firma "Stölzle
Oberglas AG" (Nr. 4991/J).

Frage 1:

In welchem Umfang wird die Firma Stölzle Oberglas AG mit
Arbeitsmarktförderungsmitteln versorgt?

Antwort:

Der Fa. STÖLZLE OBERGLAS AG, Köflach, wurde im Hinblick
auf die Sicherung von 400 Arbeitsplätzen folgende Bei-
hilfe nach den Bestimmungen des Arbeitsmarktförderungs-
gesetzes gewährt: S 30 Mio gem. § 27 AMFG in Form eines
Zuschusses und S 20 Mio gem. § 27 AMFG in Form eines
Darlehens.

Frage 2:

Mit welcher Begründung stellen Sie einem Unternehmen, welches einen beträchtlichen Gewinn auszuweisen hat, Förderungen aus der Arbeitsmarktverwaltung zur Verfügung?

Antwort:

Gemäß § 27 AMFG können zur Sicherung von Arbeitsplätzen oder zur Schaffung zusätzlicher Arbeitsgelegenheiten Beihilfen gewährt werden.

Im konkreten Fall war der Weiterbestand der ursprünglich zum CA-Konzern gehörenden Firma STÖLZLE OBERGLAS AG akut gefährdet. Der neue Eigentümer des Werkes, Dr. GRUPP, hat ein Sanierungskonzept vorgelegt, dessen Realisierungschancen auch von der öffentl. Hand grundsätzlich positiv beurteilt wurden. Allerdings sind im diesem Zusammenhang erhebliche Investitionen und entscheidende strukturelle Veränderungen notwendig, um das Unternehmen konkurrenzfähig zu machen und mit Gewinnaussichten führen zu können. Es sind einerseits gewaltige Nachholinvestitionen zu tätigen und andererseits wesentliche Beträge aufzuwenden, um den Forderungen nach Recycling bei Altglas entsprechen zu können.

Das genannte Investitionsvolumen beträgt rd. S 400 Mio und ist im Verhältnis zum Umsatz von rd. S 600 Mio. aus eigener Kraft nicht zur Gänze zu finanzieren.

Die endgültige Bilanz für das Jahr 1989 wurde noch nicht vorgelegt. Jedenfalls ist aber zu beachten, daß in dem für das Jahr 1989 auszuweisenden Gewinn noch keinerlei bilanzielle Auswirkungen der ab 1990 durchzuführenden Investitionen berücksichtigt sein werden.

- 3 -

Aus arbeitsmarktpolitischer Sicht ist die Fa. STÖLZLE OBERGLAS AG ein äußerst wichtiger Beschäftigungsträger in der Region Voitsberg. Der Erhaltung der rund 400 Arbeitsplätze in dem strukturschwachen Industriegebiet kommt im Hinblick auf die mit rd. 8,1 % im Jahre 1989 weit über den Österreich-Durchschnitt von rd. 5,1 % liegenden Arbeitslosenquote wesentliche Bedeutung zu. Da der Bezirk die höchste Sockelarbeitslosigkeit aller steirischen Bezirke aufweist, wäre bei einer Freisetzung der Arbeitskräfte nicht mit deren baldiger Wiedereingliederung in den Arbeitsprozeß zu rechnen gewesen.

Aus arbeitsmarktpolitischer Sicht war daher der Einsatz des Förderungsinstrumentariums zur Konsolidierung der Fa. STÖLZLE OBERGLAS AG zu befürworten.

Der Bundesminister:

